



Hand in Hand –  
Ideen für  
neue Aktionen

SCOUTS

in Baden-Württemberg

## INHALTSVERZEICHNIS

Von Lieblingsbüchern, Wünschen und Würfeln – Ideen rund ums Lesen und Schreiben	03
Von Dolmetschern, Stundenplänen und Gesten – Ideen rund um Sprache	05
Von Logos, etwas anderen Stadtführern und leckerem Essen – Ideen rund ums Kennenlernen und Entdecken	07
Linktipps	11

2

## DREI DINGE VORAB

**Respekt:** Jede und jeder von euch hat eine eigene Meinung, andere Ideen und Vorstellungen – sowohl vom Leben, aber sicher auch von der nächsten Lesescout-Aktion. Das ist auch gut so, aber geht respektvoll miteinander um, hört euch zu und akzeptiert verschiedene Meinungen. Denn die allermeisten Dinge im Leben kann man auf ganz unterschiedliche Arten und Weisen angehen!

**Sprache:** Vielleicht ist die Verständigung miteinander nicht immer einfach. Aber bestimmt gibt es Mitschülerinnen oder Mitschüler, die dolmetschen können. Auch Sprachapps, Wörterbücher oder Abbildungen, die ihr im Internet findet, können helfen.

**Unterstützung:** Vernetzt euch und holt euch Unterstützung! Wenn ihr z. B. bei der Planung einer Aktion nicht weiter wisst, wenn ihr auf Verständigungsprobleme stoßt oder im Umgang mit schwierigen Erinnerungen und Erlebnissen an eure Grenzen kommt: Holt euch jemanden, der helfen kann (z. B. Vertrauens- oder Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrkräfte) ins Boot!

## LIEBE LESESCOUTS,

egal, ob ihr schon lange an eurer Schule seid oder erst ganz kurz, ihr euer bisheriges Leben in Deutschland verbracht habt oder erst vor einiger Zeit hier angekommen seid – im Rahmen des Projekts „Lesescouts“ wollen wir euch einladen, voneinander zu lernen, eure Kräfte zu bündeln und gemeinsam loszulegen. Aber womit denn eigentlich?

Klar, bei den Lesescouts geht es darum, zusammen Aktionen auf die Beine zu stellen, um andere für Bücher, Sprache und das Lesen zu begeistern. Aber das Projekt ist noch viel mehr, denn es bietet euch die Möglichkeit, euch für Verständigung und Austausch untereinander einzusetzen: Lernt euch kennen und stellt miteinander spannenden Aktionen für andere auf die Beine. Nutzt die Chance!

Ihr braucht natürlich auch Geduld und Verständnis füreinander – denn als Team zusammenzuarbeiten ist nicht immer leicht. Und natürlich kann es auch mal zu Missverständnissen oder Problemen kommen. Aber viele Wege führen zum Ziel. Hauptsache, ihr seid mit Spaß dabei!

Wir wünschen euch viele tolle Aktionen!

**Eure Stiftung Lesen**



# VON LIEBLINGSBÜCHERN, WÜNSCHEN UND WÜRFELN – IDEEN RUND UMS LESEN UND SCHREIBEN



## LIEBLINGSGESCHICHTEN GESUCHT

Mit welchen Geschichten und Büchern seid ihr aufgewachsen? Wie hießen eure Lieblingsbücher oder -erzählungen und worum ging es in ihnen? Stellt sie euch in einfachen Worten gegenseitig vor und helft euch, wenn einzelne Begriffe fehlen. Ihr könnt die Inhalte auch als Bildergeschichten/Comics zeichnen oder pantomimisch darstellen. Worin unterscheiden bzw. ähneln sich eure Favoriten inhaltlich? Und wie sehen sie aus? Findet ihr im Internet Abbildungen?

## VORLESEAKTIONEN

Gemeinsam könnt ihr Vorleseaktionen in mehreren Sprachen veranstalten. Denn auch in Kitas, Seniorenheimen und Grundschulen gibt es Menschen aus vielen verschiedenen Ländern, die sich über Lesungen freuen. Hier einige Tipps zur Buchauswahl:

- Mehrsprachige Bücher: Es gibt viele mehrsprachige Kinderbücher. Sie sind für Vorleseaktionen in Kitas oder Erstaufnahmeeinrichtungen besonders gut geeignet, da ihr sie abwechselnd in den verschiedenen Sprachen vorlesen könnt. Nehmt dazu Kontakt zu eurer Schulbibliothek oder der örtlichen Bibliothek auf: Haben sie mehrsprachige Bücher bzw. gibt es die Möglichkeit, ein Regal mit mehrsprachigen Büchern einzurichten? Auch unter [www.stiftunglesen.de/leseempfehlungen/lese-und-medienempfehlungen](http://www.stiftunglesen.de/leseempfehlungen/lese-und-medienempfehlungen) könnt ihr nach mehrsprachigen Büchern suchen.
- Bilderbücher: Bücher mit wenig Text eignen sich ebenfalls sehr gut für mehrsprachige Gruppen, allerdings sollten sie auch inhaltlich interessant für das Publikum sein. Selbst wenn der Text nur auf Deutsch abgedruckt ist, könnt ihr bei der Vorbereitung gemeinsam überlegen, wie man die Geschichte passend zu den Bildern in einer anderen Sprache erzählen kann. Umgekehrt können Bilderbücher aus einem anderen Sprachraum natürlich auf Deutsch erzählt werden.
- Auch bei einem längeren deutschen Text könnt ihr die Handlung zusätzlich in einer anderen Sprache erzählen und anhand von Illustrationen oder vorher herausgesuchten, passenden Bildern veranschaulichen.
- Für das Vorlesen in Gruppen, die bereits Deutschkenntnisse haben, können sich auch sogenannte EasyReader eignen, das sind deutsche Bücher mit besonders einfachem Wortschatz. Auch solche Bücher findet ihr unter [www.stiftunglesen.de/leseempfehlungen/lese-und-medienempfehlungen](http://www.stiftunglesen.de/leseempfehlungen/lese-und-medienempfehlungen). Schaut euch den Text vorher zusammen an: Welche Worte sind eventuell noch zu schwierig oder erklärungsbedürftig? Kennt ihr andere Worte dafür oder könnt ihr sie anhand von Bildern erklären?
- Für alle Vorleseaktionen gilt: Bündelt eure Sprachkräfte im Team und bereitet die Lesung gemeinsam vor. So könnt ihr euch gegenseitig unterstützen!

## LESE-TANDEM

Ihr möchtet gerne miteinander lesen? Jemandem beim Lesenlernen helfen? Bildet Lese-Tandems! Immer zwei von euch lesen sich eine Geschichte gegenseitig vor. So könnt ihr euch auch schwierigere Abschnitte oder Worte, die einer von euch nicht versteht, erklären. Und gemeinsam Spaß an Geschichten haben!

## STORY CUBES

Schnell mal würfeln und schon hat man wichtige Zutaten für eine eigene Geschichte! Mit den Story Cubes könnt ihr gemeinsam Geschichten erfinden. Verständigt euch in Teams darüber, wie ihr die gewürfelten Gegenstände in eine spannende Geschichte verpacken könnt, und nehmt die Geschichte mit der Memo-Funktion eures Handy auf. Danach könnt ihr sie aufschreiben und euch gegenseitig bei schwierigen Wörtern und Begriffen helfen. Natürlich könnt ihr auch die gleiche Geschichte in verschiedenen Sprachen erzählen oder unterschiedliche Sprachen (mit deutscher Übersetzung) in die Geschichte einfließen lassen.



## HIP-HOP-LYRICS

Was wäre ein spannendes Thema für einen Song? Sammelt alle Wörter und Sätze, die euch dazu einfallen, gerne auch in verschiedenen Sprachen. Denkt euch einen Beat aus oder wählt die Melodie eines bekannten Songs aus. Könnt ihr die gesammelten Worte und Sätze so anpassen, dass sie zum Rhythmus passen und einzelne Reime/Lyrics daraus entstehen? Natürlich muss das nicht gleich ein ganzer Song werden, einzelne Zeilen genügen schon. Nehmt sie auf und hört euch das Ergebnis an!

## EUER BUCH

Gestaltet gemeinsam ein Buch mit euren Gedanken zu verschiedenen Themen – z. B.: „Wenn ich an Schule denke, denke ich an ...“, „In meiner Freizeit mache ich am liebsten ...“, „Mir ist wichtig, dass ...“, „Gut chillen kann ich bei(m) ...“. Gerne könnt ihr eure Gedanken auch in verschiedenen Sprachen aufschreiben und wenn möglich übersetzen. Mit passenden Fotos oder Zeichnungen lässt sich alles noch besser veranschaulichen.



# VON DOLMETSCHERN, STUNDENPLÄNEN UND GESTEN –

## IDEEN RUND UM SPRACHE



### ZEICHEN UND GESTEN

In jeder Kultur gibt es Handzeichen und Gesten mit bestimmten Bedeutungen. Wenn man in Deutschland etwas gut findet, streckt man z. B. den Daumen in die Luft, wenn man Zustimmung signalisiert, nickt man, oder wenn man etwas verneint, schüttelt man den Kopf. Doch wie ist das eigentlich in anderen Kulturen? Stellt euch gegenseitig wichtige Zeichen und Gesten vor und erstellt ein kleines Wörterbuch. Gibt es unterschiedliche Bedeutungen für die gleichen Zeichen? Und wie begrüßt und verabschiedet man sich in den verschiedenen Ländern?

### DOLMETSCHER/-INNEN GESUCHT!

Garantiert sprechen die Jugendlichen an eurer Schule viele verschiedene Sprachen. Das ist natürlich ein riesengroßer (Wort-)Schatz, wenn man mal auf Verständigungsschwierigkeiten stößt. Erstellt nach Rücksprache mit der Schulleitung eine Liste von Dolmetscher/-innen mit Namen der Schüler/-innen, Klasse, Telefonnummer (wenn erlaubt) und den Sprachen. Wer kann einer neuen Mitschülerin oder einem neuen Mitschüler etwas auf Urdu erklären? Ein Blick auf die Liste genügt, um zu wissen, an wen man sich wenden kann!



### SPRACHSTUNDENPLAN

Sprecht ihr verschiedene Sprachen im Alltag? Erstellt einen Sprachstundenplan mit den verschiedenen Wochentagen und der Zeiteinteilung morgens, vormittags, mittags, nachmittags, abends und auch nachts. Tragt ein, wann ihr welche Sprache verwendet und in welcher Sprache ihr nachts träumt. Nutzt dazu entweder unterschiedliche Farben für die verschiedenen Sprachen oder tragt Symbole ein, z. B. die einzelnen Landesfarben. Wie sehen eure Pläne aus?

### MEINE SPRACHEN UND ICH

Malt auf ein DIN-A4-Blatt den Umriss eines Körpers oder legt euch selbst auf große Papierbögen (z. B. alte Tapetenrollen) und zeichnet eure Körperumrisse ab. Gebt nun den verschiedenen Sprachen, die ihr sprecht (das können auch Dialekte sein), unterschiedliche Farben und ordnet sie jeweils einem Körperbereich zu. Malt diesen mit der entsprechenden Farbe aus. Schaut euch danach die Bilder an: Welche eurer Sprachen verbindet ihr mit welcher Region eures Körpers?

### WIE SEHEN GEFÜHLE AUS?

Übersetzt gemeinsam das Buch „Heute bin ich“ von Mies van Hout in verschiedene Sprachen. Und dann heißt es: Gesicht zeigen! Ergänzt Fotos eurer Gesichter, auf denen ihr die Gefühle darstellt, die im Buch angesprochen werden. Schaut sie euch danach ganz genau an und überlegt gemeinsam: Sehen „wütend“ oder „stolz“ in allen Ländern gleich aus?



## COMICSPRACHE

Wenn sich Comicfiguren auf Deutsch verletzen, erscheint in der Sprechblase ein „Aua!“, auf Englisch ist es „Ouch!“ und auf Türkisch „Uf!“. Nehmt Comics in verschiedenen Sprachen unter die Lupe und überlegt gemeinsam, was die Ausrufe bedeuten. Sammelt Beispiele für freudiges Jubeln, schmerzvolle Aufschreie, grollende Flüche usw. in mehreren Sprachen und sammelt sie auf Plakaten. Wenn ihr möchtet, könnt ihr eine kleine Ausstellung daraus machen.



## OHNE WORTE

Botschaften und Geschichten lassen sich auch ganz ohne Worte übermitteln – und dabei nicht weniger ausdrucksstark. Spielerisch könnt ihr das ganz einfach ausprobieren: Stellt abwechselnd verschiedene Berufe, Gefühle, Stimmungen oder berühmte Personen dar. Wer errät zuerst, wer oder was gemeint ist? In einer aufwendigeren Variante könnt ihr gemeinsam Szenen aus einer Geschichte oder einem Film nachspielen. Welche Klänge oder Videos würden dazu passen? Vielleicht wird sogar ein ganzes Theaterstück ohne Worte daraus?

## SPRICHWÖRTER MALEN

„Vor Wut platzen“, „Schwein haben“, ein „Pechvogel“ oder ein „schwarzes Schaf“ sein, „eine weiße Weste“ haben – es gibt viele Redewendungen und Sprichwörter, bei denen neben der eigentlichen Bedeutung sofort das Kopfkino angeht. Solche sprachlichen Bilder gibt es in allen Sprachen. Nehmt sie doch mal ganz wörtlich, malt Bilder dazu oder gestaltet Collagen. Schreibt das Sprichwort in der Ursprungssprache darunter und erklärt euch gegenseitig die Bedeutung. Fügt bei Redewendungen in anderen Sprachen wenn möglich auch die deutsche Übersetzung dazu.

## ICH BRECHE MIR GLEICH DIE ZUNGE ...

„Fischers Fritze fischt frische Fische“ – schon klar! Aber wusstet ihr, dass es in vielen Sprachen Zungenbrecher und schwierige Begriffe gibt, bei denen man sich fast die Zunge verknotet? Stellt euch gegenseitig auf die Probe mit Zungenbrechern aus euren Herkunftssprachen. Wer schafft die meisten Wiederholungen, natürlich ohne hängenzubleiben?

## BUCHCOVER ZUORDNEN

Viele Kinder- und Jugendbücher, die auf Deutsch erhältlich sind, sind ursprünglich in einer anderen Sprache erschienen und in vielen weiteren Sprachen vorhanden. Sucht solche Bücher heraus und druckt die Coverabbildungen der Ausgaben in anderen Sprachen aus. Verdeckt die Namen der Autor/-innen, um es nicht zu leicht zu machen. Können die anderen den deutschen Büchern die passenden Titel in anderen Sprachen zuordnen? Besonders gut eignen sich hierfür auch internationale Bucherfolge wie „Tribute von Panem“ oder „Harry Potter“.

# VON LOGOS, ETWAS ANDEREN STADTFÜHRERN

## UND LECKEREM ESSEN –

## IDEEN RUND UMS KENNENLERNEN UND ENTDECKEN

7

### MEIN LOGO

Nicht nur in Worten, auch in Bildern und Symbolen könnt ihr von euch erzählen. Welches Logo oder Symbol könnte für euch stehen – dafür, wer ihr seid, was euch ausmacht oder was ihr erlebt habt? Jeder gestaltet ein eigenes Logo und erzählt, wenn er möchte, was es damit auf sich hat.

### PUZZLE-ICH

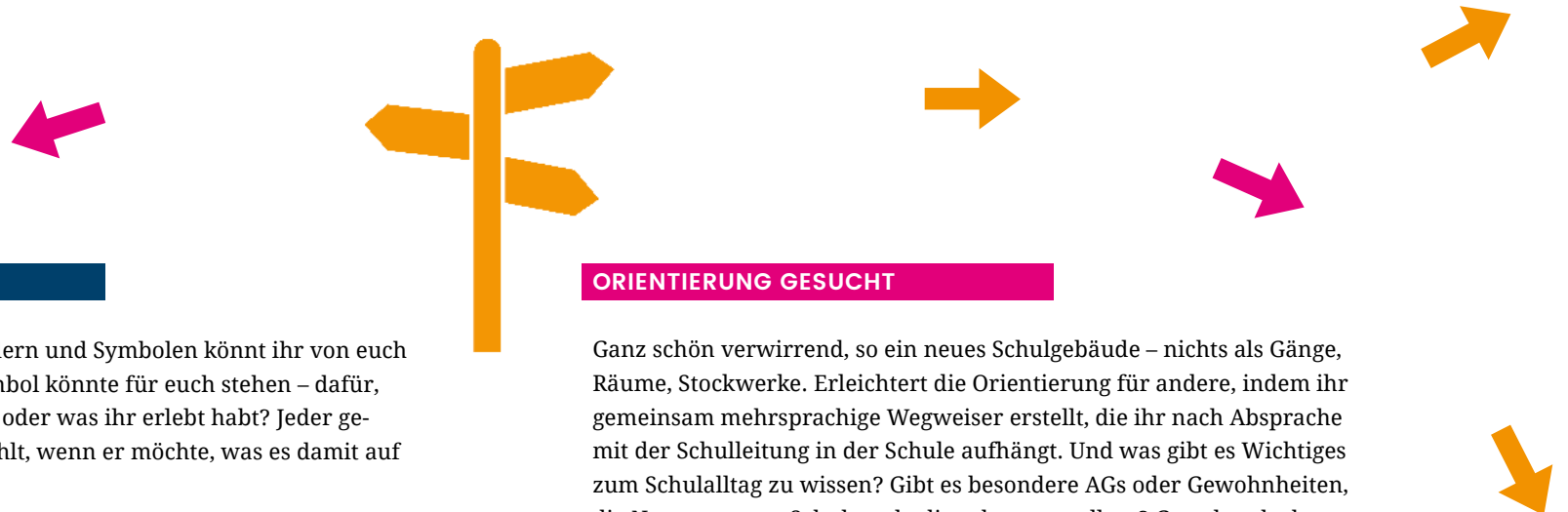
Gut gegen Schubladendenken: Jede und jeder von uns hat vielfältige Facetten und unsere Identität setzt sich aus vielen verschiedenen „Puzzlestücken“ zusammen: Eigenschaften, Hobbys, Interessen, Träume, Familie, Wünsche, Herkunftsort, Wohnort, Geschlecht, Freund/-innen, Erfahrungen, Umfeld und vieles mehr. Vergrößert ein Foto von euch und schneidet es in Stücke. Schreibt auf die Rückseite der Teile die Dinge, die euch zu der Person machen, die ihr seid.

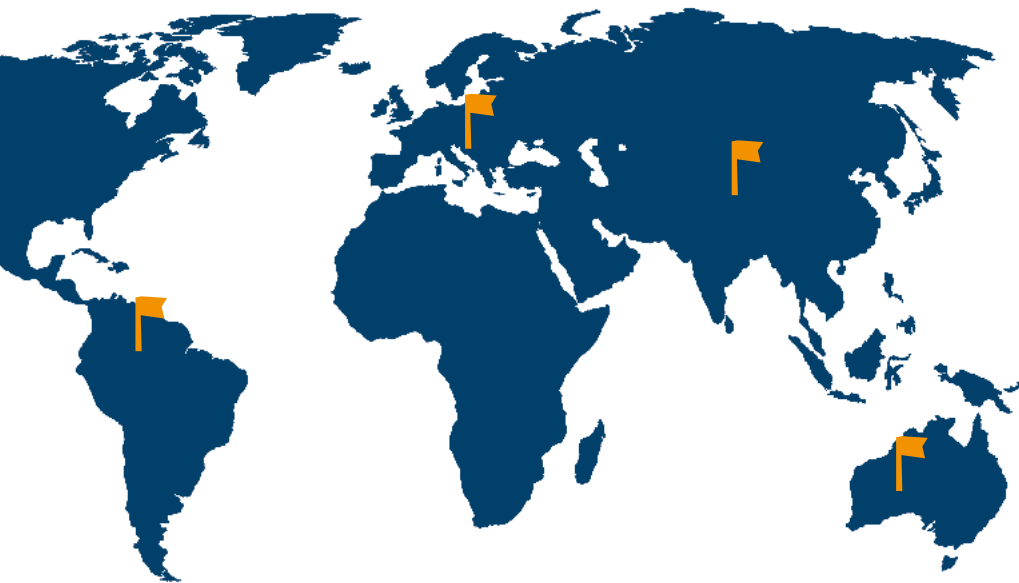
### ORIENTIERUNG GESUCHT

Ganz schön verwirrend, so ein neues Schulgebäude – nichts als Gänge, Räume, Stockwerke. Erleichtert die Orientierung für andere, indem ihr gemeinsam mehrsprachige Wegweiser erstellt, die ihr nach Absprache mit der Schulleitung in der Schule aufhängt. Und was gibt es Wichtiges zum Schulalltag zu wissen? Gibt es besondere AGs oder Gewohnheiten, die Neue an eurer Schule unbedingt kennen sollten? Gestaltet doch zusammen einen Flyer oder eine kleine Broschüre mit den wichtigsten Infos in verschiedenen Sprachen.

### FOTO-RALLYE

Gestaltet eine Foto-Rallye über euren Wohnort: Fotografiert vorab Orte bzw. Gegenstände und verbindet sie mit Fragen, die sich nur vor Ort beantworten lassen, z. B. wie viele Treppenstufen muss man erklimmen, um diese Aussicht zu haben (beim Blick von einem Turm). Können die anderen die Orte und Antworten finden?





8

### PERSÖNLICHE WELTKARTE GESTALTEN

Welche Länder kennt ihr, wo wart ihr schon einmal? Wo habt ihr Freund/-innen und Familie? Mit kleinen Fähnchen kann jeder von euch wichtige Orte und Länder markieren und, wenn er oder sie möchte, darüber erzählen. Ihr könnt die Orte auch mit verschiedenen Symbolen versehen, die eure Beziehung zu dem Land widerspiegeln.

### WIE FUNKTIONIERT'S?

Wie kommt man an einen Bibliotheksausweis? Wie funktioniert öffentlicher Nahverkehr? Was hat es mit den Ladenöffnungszeiten auf sich? Was berichten eure neuen Mitschülerinnen und Mitschüler, vor welchen Fragen standen bzw. stehen sie? Entwickelt gemeinsam Infografiken, die das Zurechtfinden erleichtern, oder dreht einfache Handyvideos, in denen ihr wichtige Alltagsdinge erklärt – gerne auch in verschiedenen Sprachen.

### WELCHE SPRACHEN SPRICHT DIE STADT?

Macht gemeinsam eine Erkundungstour durch euren Ort oder euer Stadtviertel. Welchen Sprachen begegnet ihr dabei, z. B. auf Schildern oder in Schaufenstern? Welche Sprachen hört ihr? Nehmt verschiedene Läden (Bäckereien, Obst- und Gemüseläden, Supermärkte, Cafés, Restaurants usw.) genauer unter die Lupe: In welchen Sprachen kann man hier einkaufen, essen und trinken? Wie ist es bei öffentlichen Einrichtungen, wie Ämtern, der Bibliothek, der Polizei- oder Feuerwache? In welchen Sprachen wird einem hier geholfen? Und wie sieht es mit Sportvereinen, Kinos und anderen Institutionen aus? Haltet eure Ergebnisse in einem Stadtsprachenführer oder auf einem Stadtplan fest.

### STADTFÜHRUNG MAL ANDERS

Garantiert habt ihr alle Lieblingsorte oder -plätze in eurem Wohnort. Stellt sie euch gegenseitig vor. Was macht sie für euch so besonders? Neu Hinzugekommenen fallen manchmal ganz andere Dinge auf als denjenigen, die schon lange an einem Ort leben. So könnt ihr alle neue Entdeckungen machen!

### SPURENSUCHE

Geht eurer Familiengeschichte auf die Spur. Lebte eure Familie schon immer am gleichen Ort? Oder kommt sie ursprünglich woanders her? Gibt es Erfahrungen von Flucht oder Vertreibung in eurer Familiengeschichte? Berichtet euch gegenseitig davon, und vielleicht könnt ihr sogar eine Ausstellung an eurer Schule zu verschiedenen Flucht- oder Migrationsgeschichten gestalten?







### FESTE FEIERN, WIE SIE FALLEN

9 Klar, Ostern und Weihnachten sind hier für die meisten die größten Feiertage. Aber welche großen Feste feiern andere Kulturen und Religionen? Sammelt die wichtigsten Feste in einem Kalender und „feiert“ sie jeweils, indem ihr euch von den religiösen oder kulturellen Hintergründen erzählt und typisches Essen (z. B. Plätzchen an Weihnachten, Baklava am Zuckerfest) gemeinsam zubereitet. Überlegt euch, ob ihr sie an einem Infostand verkaufen wollt, um Geld für eure Aktionen zu sammeln.

### „DEUTSCHLAND IST ...“

Was verbindet ihr mit Deutschland? Sammelt alle Begriffe und dreht mit dem Smartphone einen Videoclip, in dem ihr die Begriffe in Szene setzt. Kennt ihr auch typische Klischees über Deutsche und Deutschland? Vielleicht könnt ihr sie in kleinen Sketchen oder Karikaturen auf die Schippe nehmen? Zur Inspiration: <https://www.youtube.com/channel/UCH9c-6MKAokSPmGc4ylwFww>

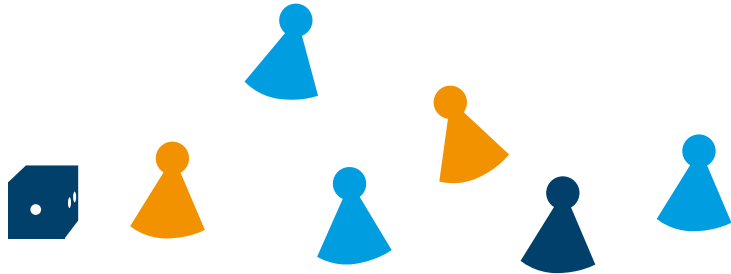


### TANDEM-BORD

Gemeinsam lernen oder joggen, mit anderen kochen, Ausflüge unternehmen, in den Jugendclub gehen – fast alles macht zusammen mehr Spaß als alleine. Etabliert ein Tandem-Bord (digital oder am Schwarzen Brett) an eurer Schule, auf dem ihr euch miteinander zu verschiedenen Aktivitäten verabreden könnt.

### TIPPS VON EXPERT/-INNEN

Ihr seid alle einzigartig und könnt besondere Dinge oder macht sie auf eine unverwechselbare Art und Weise. Bringt sie euch gegenseitig bei – sei es eine große Geschicklichkeit bei einem Computerspiel, die Zubereitung eines besonderen Tees oder Essens, ein bestimmtes Styling oder ein cooler Breakdance-Move. Und damit ihr nicht alles sofort wieder vergesst, haltet die Infos am besten in Stichworten, als Handyvideos oder in Form von Skizzen fest. Dann könnt ihr sie auch anderen zeigen.



### SPIELT SPIELCHEN

Brettspiele sind eine gute Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Egal, ob Mensch ärgere dich nicht, Schach oder Malefiz – welche Spiele kennt ihr? Wenn sie nicht vorhanden sind: Könnt ihr sie gemeinsam herstellen? Und eine kleine Anleitung dazu entwerfen, in einfacher Sprache und mit vielen Symbolen? Toll wäre, wenn ihr die Spiele auch anderen verfügbar machen könntet, z. B. mehrsprachige Legespiele, die wie Memory® funktionieren.

### IDOLE

Wer sind eure Vorbilder? Sind es Menschen aus eurem Umfeld? Oder Prominente, wie z. B. Sänger/-innen, Schauspieler/-innen, Sportler/-innen oder Politiker/-innen? Schreibt in wenigen Sätzen Steckbriefe, vervollständigt sie mit Bildern eurer Idole und stellt sie euch gegenseitig vor. Wie haben euch diese Vorbilder inspiriert? Warum sind sie wichtig für euch?



### MIR LÄUFT DAS WASSER IM MUND ZUSAMMEN

Welches Essen schafft das bei euch? Erzählt euch von eurem Lieblingsessen und recherchiert nach den Rezepten. Welche Zutaten benötigt ihr? Bereitet zusammen Gerichte zu, das macht viel Spaß und ihr könnt jede Menge voneinander lernen. Vielleicht könnt ihr eure Gerichte sogar bei Schulveranstaltungen, wie einem Tag der offenen Tür, zum Verkauf anbieten? Die Erlöse könnt ihr z. B. Projekten für Zugewanderte zukommen lassen. Eine schöne Idee ist auch, zusammen ein Kochbuch zu gestalten, damit eure Mitschülerinnen und Mitschüler alles zu Hause nachkochen können.

### KARAOKE-/SINGSTAR-SESSION

Es gibt viele Songs oder Songtexte, die garantiert die meisten von euch kennen, egal woher ihr kommt. Macht doch mal eine Karaoke-Session! Dabei könnt ihr euch auch Lieder präsentieren, die die anderen noch nicht kennen. Eine gute Gelegenheit, euch gegenseitig eure Lieblingsongs bzw. -künstler vorzustellen! Wenn ihr wollt, könnt ihr die Texte auch genauer unter die Lupe nehmen: Worum geht es?

# LINKTIPPS



**Alle Kids sind VIPs** – [www.allekidssindvips.de](http://www.allekidssindvips.de)

Auf dieser Website des Jugendintegrationswettbewerbs der Bertelsmann Stiftung findet ihr unter „Projekte“ viele tolle Aktionen, die andere Kinder und Jugendliche auf die Beine gestellt haben.

**Auf der Flucht** –

[http://dpsg.de/fileadmin/daten/dokumente/aktionen/Jahresaktionen/2015/JA2015\\_Text\\_Adventure.pdf](http://dpsg.de/fileadmin/daten/dokumente/aktionen/Jahresaktionen/2015/JA2015_Text_Adventure.pdf)

In diesem Textadventure für Jugendliche zum Thema Flucht könnt ihr als Leser/-innen nach jedem Kapitel entscheiden, wie die Geschichte weitergehen soll.

**Datteltäter** – [https://www.youtube.com/channel/UCF\\_oOFgg8qwi7H-RGTJSsZ-g](https://www.youtube.com/channel/UCF_oOFgg8qwi7H-RGTJSsZ-g)

Mit dem Grimme-Online-Award ausgezeichnete YouTube-Kanal, der über Comedyvideos Einblicke in den Alltag und die Lebenswelten von Muslimen gibt.

**Deutsch mit Socke** – [www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?reihe=1419&film=10005](http://www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?reihe=1419&film=10005)

Mit der Videoclip-Reihe „Deutsch mit Socke“ kann man die deutsche Sprache spielerisch erlernen und üben. Themen sind z. B. Briefeschreiben und Einkaufen, aber auch die eigene Herkunft.

**Flucht** – [www.fluter.de/flucht](http://www.fluter.de/flucht)

In dieser Onlineausgabe des Jugendmagazins FLUTER der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema Flucht gibt es viele interessante Beiträge und Videos.

**Geflüchtet** – [www.youngcaritas.de/soziales-engagement/flucht-und-migration/flucht-und-migration](http://www.youngcaritas.de/soziales-engagement/flucht-und-migration/flucht-und-migration)

Unter der Rubrik „Flucht und Migration“ hält Youngcaritas, die Jugendseite der Caritas, viele Infos rund um das Leben Zugewanderter in Deutschland bereit.

**Gesichter der Flucht** – <https://www.unhcr.org/dach/at/services/publikationen/bildungs-und-trainingsmaterial/gesichter-der-flucht>

Segal macht gerade ein Auslandssemester in Frankreich, Asif träumt davon, ein IT-Unternehmen zu gründen, und Diyars große Liebe ist Fußball. Drei Kurzfilme erzählen ganz unterschiedliche Lebensgeschichten junger Menschen in Österreich, die eine Erfahrung verbindet: zu flüchten und in einem anderen Land ganz neu zu beginnen.

**Hinter uns mein Land** – [www.youtube.com/watch?v=IQBncz9RmqA&feature=share](http://www.youtube.com/watch?v=IQBncz9RmqA&feature=share)

Toller Poetry-Slam-Beitrag zum Thema Flucht von RebellComedy.

**Last Exit Flucht** – [www.lastexitflucht.org/againstallodds/game.html](http://www.lastexitflucht.org/againstallodds/game.html)

Dieses kostenlose Browserspiel des UN-Flüchtlingswerks will vermitteln, was Flucht bedeutet. In drei verschiedenen Stufen zeigt Last Exit Flucht die Strapazen einer Flucht und die damit verbundenen Hürden.

**Menschen auf der Flucht** – <https://www.hanisauland.de/spezial/flucht-fluechtlinge>

Auf der Kinderseite der Bundeszentrale für politische Bildung werden viele Aspekte des Themas „Menschen auf der Flucht“ dargestellt.

### OpenEyesOpenHearts – [www.oeoh.de](http://www.oeoh.de)

Im Rahmen dieser Initiative halten Zugewanderte Vorträge und Kochkurse an Schulen in Hamburg und geben auf YouTube anderen Zugewanderten Tipps für ihre Zukunft. Auf der Website findet ihr den YouTube-Kanal mit vielen interessanten Videos.

### Schüler treffen Flüchtlinge e. V. – [www.stfberlin.de](http://www.stfberlin.de)

Von Schülerinnen und Schülern ins Leben gerufener Verein zur Förderung von kulturellem Verständnis zwischen Zugewanderten und Schüler/-innen sowie zur Steigerung der Partizipation. Die Website gibt Einblicke in vielfältige Projektideen.

### Sitcom EXTRA – [www.planet-schule.de/wissenspool/extra/inhalt/extra-deutsch.html](http://www.planet-schule.de/wissenspool/extra/inhalt/extra-deutsch.html)

EXTRA ist eine 13-teilige Sitcom zum Deutschlernen aus dem anerkannten Schulfernsehen. Erzählt wird die Geschichte von Sascha, Anna, Nic und Sam, dem Amerikaner.

### Think Big – [www.think-big.org](http://www.think-big.org)

Think Big war ein Jugendprogramm der Telefónica Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) gemeinsam mit O2. Ziel von Think Big war es, sich für ein gesellschaftliches Miteinander, für

Integration und das Leben in einer offenen, demokratischen Gesellschaft einzusetzen. Die Initiative ist zwar inzwischen beendet, aber auf der Website könnt ihr euch weiterhin viele Projektideen anschauen.

### Wettbewerb Integration – [www.wettbewerb-integration.de](http://www.wettbewerb-integration.de)

Wettbewerb, bei dem jede/-r in Deutschland Lebende ihre bzw. seine Ideen zum Thema Integration einreichen kann. Unter Projektideen findet ihr viele Anregungen für eigenes Engagement.



ANSPRECHPARTNERIN „LESESCOUTS“:

**Sarah Rickers**

Tel.: 06131/28890-35

E-Mail: [sarah.rickers@stiftunglesen.de](mailto:sarah.rickers@stiftunglesen.de)

## Impressum

Herausgeber und Verleger:

Baden-Württemberg Stiftung gGmbH, Kriegsbergstraße 42, 70174 Stuttgart, [www.bwstiftung.de](http://www.bwstiftung.de)

Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, [www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de); Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas; Programme: Sabine Uehlein; Text und Redaktion:

Miriam Holstein, Sarah Rickers; Gestaltung: wordsimages Mainz; Bildnachweis: © Adobe Stock: Teamwork © Pushkarevskyy (Titel, S. 9), Buch, Girlande

© amin268 (S. 2, 3, 4, 9, 12), Jongleur © zaurrahimov (2, 12), Mikrofon © Sheva\_25 (S. 4), Hände © RedlineVector (S. 5), Gespräch © alekseyvanin (S. 5),

Sprechblasen, Topf © Lysenko.A (S. 6, 10), Masken © RealVector (S. 6), Wegweiser © Araz (S. 7), Weltkarte © agrus (S. 8), Schuhabdrücke © snyGGG (S. 8),

Play Button © Aspil3 (S. 11)

© Baden-Württemberg Stiftung, Stiftung Lesen, Stuttgart, Mainz 2020